- *"1. Die Ehre des Pfadfinders besteht darin, Vertrauen zu verdienen."* (Baden-Powell)

Der Verfasser möchte sich mit den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben", sondern diese Regeln sollen wieder bekannt werden, und er will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse
Diplmkaufmann

Rennebergstr. 17, 14.6.21
50939 Köln-Sülz
0162-3 44444 9
www.ubonse.de, www.ubonse.e

VDS-Geschäftsstelle
Dortmund **per email** **„Genderismus – weitere deutsche Verrücktheit"**
+ Verteiler

Leserbrief zu „Genderismus"

Liebe Empfänger/innen,

>>Mütter unerwünscht **(aus: Presseschau 2021 Juni des Vereins Deutsche Sprache, VDS e. V.)**

US-Präsident Joe Biden stellte kürzlich den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 vor. Mehrere internationale Nachrichtenportale berichten, dass ein Detail im Entwurf zum veröffentlichten Dokument anders formuliert war. In der Passage über die Finanzierung des öffentlichen Gesundheitssystems war das Wort „Mütter" durch *„gebärende Personen" („birthing people")* ersetzt worden. Hintergrund für Formulierungen dieser Art (wie auch schon aus Australien berichtet) ist die Sorge vor *CC*, vor der sogenannten *Cancel Culture*.

To cancel ist im Englischen ein vielgenutztes Wort, Freunde des Denglischen sagen damit unerwünschte Termine ab. Es bedeutet unter anderem auch absetzen, annulieren, kündigen, streichen, widerrufen, tilgen. Demnach wäre Absagekultur noch eine euphemistische, eine wohlwollende Beschreibung für einen steigenden Trend unter politischen Eiferern. Da werden vermeintlich rassistische, diskriminierende Inhalte und Aussagen, oder auch Personen, denen man eine tendenziöse Haltung einfach unterstellt, öffentlich angeprangert, und zwar mit der Absicht, Personen oder auch ganze Organisationen mundtot zu machen, die abweichender Meinung sind oder zu sein scheinen. Im vorliegenden Fall des US-Präsidenten sollten geschlechterneutrale Neudefinitionen wie „gebärende Personen", oder auch „Menschen, die schwanger werden und bluten", die Biden-Regierung vor öffentlicher Ächtung bewahren, denn der Ausdruck „Mütter" könnte ihr als *transphob* ausgelegt werden. (washingtontimes.com)<<
>>>>>>>>>>>>>>>>>>>
Der o. a. Eiertanz fand in den USA statt. In Deutschland war man nach dem Krieg geneigt anzunehmen, dass es jetzt bei uns nach dem Hitler-Rassismus nicht verrückter mehr gehe - aber weit gefehlt: Jetzt haben wir den **"Genderismus"!** Dieses Virus wird uns noch einige Zeit beschäftigen, vermute ich. Weil man eben sogar die "Hauptnerven im System des Menschen" antastet und töten will - wie z. B. das Wort "Mutter". **Man sagt mit Recht, dass die *Mutter*-Liebe das schönste Geschenk sei, das der Schöpfer seiner Schöpfung hinterlassen hat!** Und jetzt kommt Gender und vergeht sich auf solche Weise an der Schöpfung ... **Es muss weiter dagegen gekämpft werden,** vor allem wird auf breiter Front unsere ***Mutter*-**Sprache verhunzt!

Mit freundlichem Gruß
gez. Ulrich Bonse
Diplomkaufmann
Rennebergstr. 17, 50939 Köln-Sülz
Tel.: 0221 - 41 80 46
Mobil: 0162 - 3 44 444 9
www.ubonse.de